

Hit & Roll

LE MAGAZINE INTERACTIF DE SWISSCURLING
DAS INTERAKTIVE MAGAZIN VON SWISSCURLING

No.4/2020

SWISSCURLING – WAS BEWEGT UND WAS WIRD BEWEGT

Tom Seger
CEO SWISSCURLING

Viele Menschen bringen den Curling-Sport lokal, regional, national und international weiter. Ein herzliches Merci euch allen! Fünf Positionen wurden in diesem Jahr neu besetzt – drei intern und zwei extern. Schon unter normalen Umständen ist dies ein Prozess, welcher Zeit und Nähe bedarf. Die Nähe konnte in diesem

Jahr natürlich zu wenig gelebt werden. Abgesehen von all den schmerzlichen Absagen bin ich mit unserer gemeinsamen Entwicklung aber sehr zufrieden. Das Team ist motiviert und agil. Natürlich haben auch wir immer wieder Rückschläge punkto Pandemie zu verkraften. Sehr schnell wird «die Krone jeweils

wieder gerichtet» und wir schauen zusammen, in welche Richtung es weiter gehen soll.

Die Saison 2020/21 wurde weitestgehend «normal» geplant. Szenarien wurden seit März in allen Bereichen

S. 3 >>

SWISSCURLING (v.l.n.r.): Marco Battilana (Chef Leistungssport), Chantal Bugnon, Patrick Kindl (Mitarbeitende Geschäftsstelle), Tom Seger (CEO), Martin Rios (Nationalcoach Nachwuchs), Stefan Meienberg (Nationalcoach Elite), Erich Nyffenegger (Chef Ausbildung), Manuela Netzer-Kormann (Chefin Nachwuchs), Thomas Lips (Nationalcoach Elite), Sebastian Stock (Nationalcoach Elite); es fehlt Isabelle Maillard (Übersetzung Französisch)





SPORT

Vous êtes la Loterie Romande



**LOTÉRIE
ROMANDE**

**JOUER, C'EST AUSSI SOUTENIR.
GRÂCE À VOUS, PLUS DE 210 MILLIONS DE FRANCS
PROFITENT CHAQUE ANNÉE À LA COMMUNAUTÉ.**

<< S. 1

ständig und rollend gemacht. Dieser Bericht beispielsweise entstand am 10. Dezember 2020. Was bis zum Erscheinungsdatum alles passiert, können wir nur erahnen.

In allen Bereichen wird uns das Szenario-Arbeiten auch in den nächsten Wochen stark beschäftigen. Die Absagen fast aller Verbandsspiele sind bekannt. In diesem «Hit & Roll» findet ihr diverse Geschichten von animierenden Optionen, welche von Clubs umgesetzt wurden. Nehmt diese Anregungen auf und versucht, was möglich ist (und natürlich auch Sinn macht), lokal umzusetzen.

Wir alle versuchen dauernd mittels vielen Kontakten, von lokal bis global, dran zu bleiben. Im Leistungszentrum Biel wurden Lösungen für die Kader – so wie diese vom Bund definiert wurden – bis und mit Weltmeisterschaften und mögli-

chen Olympia-Trials – sichergestellt. Der Breitensport kann leider nicht wie gewünscht bedient werden.

Was auffällt, ist, dass ein grosser Mehraufwand für einen grossen Minderertrag geleistet wird. Ich finde es wichtig, dass wir immer mal wieder Pausen einlegen und aufpassen, dass wir gerade in diesen Zeiten mit wenigen Erfolgserlebnissen die Energie nicht verpuffen und dann sehr müde an einem Re-Start-Punkt stehen.

In allen Bereichen – Nachwuchs, Elite, Ausbildung, Marketing – wird auch jetzt viel umgesetzt. Auf eine Aufzählung verzichte ich hier, aber nicht auf den grossen Dank an alle: Das Team arbeitet intensiv an der Umsetzung der Strategie von SWISSCURLING und den Milestones der nächsten Jahre.

Dank den durch den Bund gesprochenen Sportgeldern und der intensiven und guten Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und dem BASPO, kann SWISSCURLING einen grossen Anteil der gemeldeten Schäden mit dem Stabilisierungspaket 2020 abdecken. Und auch für das Jahr 2021 werden sich Möglichkeiten für unseren Sport ergeben. Der Energie- und Zeitaufwand für die Clubs und den Verband ist hier enorm, aber es hat sich gelohnt.

Wir freuen uns sehr, auch in Zukunft für euch und den Curling-Sport unsere Energie positiv einzusetzen und wünschen euch von Herzen frohe Festtage und ein 2021, in welchem die Türen wieder aufgehen.

Herzlich
Euer CEO
Tom Seger

«SYSTEMRELEVANZ»...

Grusswort des Präsidenten

Liebe Curlerinnen, liebe Curler

Mit den Festtagen vor der Tür hätte ich gerne zur Saisonhälfte auch unsere Saison-Highlights hier kurz zusammengefasst ... Aber Tatsache ist: Die Pandemie bestimmt noch immer das Geschehen!

Da ich weder Lust noch Freude verspüre, weiterhin über das anhaltende Thema zu schreiben, widme ich mein Grusswort ausschliesslich euch, den Mitgliedern und Mitarbeitern von SWISSCURLING.

Mit dem Wort des Jahres 2020, «system-relevant», stelle ich mir heute die Frage, ob wir alle relevant sind fürs System. «Ja!», lautet hier meine Antwort; aber wieso? Ohne den Einsatz aller Mitarbeitenden würden wir uns heute vermutlich in einer weitaus dramatischeren Situation befinden.

Aber auch ihr Mitglieder tragt massgeblich zum System bei und seid damit systemrelevant. Dank Geduld, Zuversicht und Ideenreichtum dürfen und können wir auch in dieser schwierigen Zeit unseren geliebten Sport weiter «geniessen». Eure Unterstützung der Kampagne «Bleib im Verein» und deren Nachfolgerin «Bleib im Verein – Jetzt erst recht!» ist unverzichtbar. Ein riesengrosses Dankeschön der ganzen Curling-Nation Schweiz!

Zum Abschluss möchte ich euch, euren Familien und Liebsten, für das neue Jahr nur das Beste wünschen. Gesundheit, Glück, Erfolg, Zufriedenheit und eine grosse Portion Humor sollen euch im neuen Jahr begleiten.

Liebe Grüsse
Marco Faoro
Präsident SWISSCURLING



Hit & Roll Deutsch



Hit & Roll Français





LIEBE CURLING-SCHWEIZ – QUO VADIS?

Reto Seiler, Redaktion «Hit & Roll»

«Jetzt erst recht!» Der neueste Aufruf der Kampagne «Bleib im Verein» (#BleibimVerein) von Swiss Olympic ist nötiger denn je. Unsere Clubs, Vereine und Hallenbetreiber können sich keine Auszeit von Corona gönnen, im Gegenteil: Je länger die Ungewissheit andauert, umso präsenter werden die Folgen.

Abgesagte Turniere, gestrichene Firmenanlässe, abgespeckte Ligen: Die Einnahmen brechen weg, Restaurationsbetriebe müssen schliessen, Geselligkeit und Sozialkontakte waren gestern. Was bleibt, sind die Betriebskosten plus zusätzliche Aufwände zur Umsetzung der geforderten Massnahmen. Und die Unsicherheit, wohin diese «Reise» führt.

Um das zukünftige Bestehen zu «sichern», sind die Vereine auf ihre Mitglieder angewiesen und hoffen auf uneingeschränkte Solidarität:

«Bleib im Verein – Jetzt erst recht!»

Das «Hit & Roll» wollte aufzeigen, wie die Curling-Schweiz die Krise bewältigt: Slow-down, Lockdown oder Shutdown? Gibt es Auswege, Umwege, Mittelwege? Das Echo auf unsere schlichte Anfrage war derart prompt und überwältigend, dass wir alle Texte ungekürzt wiedergeben. Sollten einzelne von der Aktualität bereits wieder überholt worden sein, unterstreicht das die Unplanbarkeit der Situation.

Vorweg: Es gibt kein Geheimrezept; zu verschieden sind die kantonalen Verordnungen und zu unterschiedlich die Strukturen und Budgets der Clubs und Hallen. Doch einen gemeinsamen Nenner haben alle Beispiele: Sie zeugen davon, wie agil und erfinderisch die Vereine sind und wie unermüdlich, kämpferisch und leidenschaftlich sich diese für uns Curler und unseren geliebten Sport einsetzen!



Kampagne von Swiss Olympic
#BleibimVerein



Jetzt erst recht!
#BleibimVerein

WENN DAS UNBEKANNTE DAS EINZIG BEKANNTE IST

Christian Hoffmann
Event Manager Curling Club Baden Regio



Der Curling Club Baden Regio (CCBR) ist ein eigenständiger Verein, welcher am Stadtrand von Baden eine 4-Rink Curling-Halle betreibt. Das Grundstück ist im Baurecht „gemietet“, Halle und Infrastruktur sind Eigentum der knapp 300 Vereinsmitglieder. Im Gegensatz zu vielen anderen Curling Hallen schliessen wir im Mai/Juni für nur etwa 6 Wochen.

Shutdown One – die erste Welle

Am 16. März 2020 erklärte der Bundesrat den Notstand. Am 16. März sollte die finale Runde der «SIEPaG – Die Liga» im CCBR gespielt werden. Kurz vor Spielbeginn kommunizierte das SIEPaG OK die Absage. Der CCBR schloss die Halle am 17. März 2020 und taute das Eis ab. Es traf uns voll, mitten in der Frühling-Hochsaison: Zahlreiche Turniere und Kunden-Events, der Schlussspurt unserer Hallenliga – Absage. Eine erste „Corona Vorstandssitzung“ fand am 17. März statt, vor Ort; zum letzten Mal wie es sich zeigen sollte, denn eine Woche später starteten wir mit Online-Sitzungen. In dieser Phase der Pandemie änderte sich die Ausgangslage fast täglich, es wurde uns jedoch schnell bewusst, dass an eine schnelle Öffnung nicht zu denken war. Der Kassier begann die entgangenen Einnahmen hochzurechnen. Wirtschaft und das soziale Leben standen still.

Morgenröte

Bern, 29.04.2020: Der Bundesrat hat entschieden, die Massnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus weiter zu lockern. Ab Montag, 11. Mai 2020, konnten Läden, Restaurants, Märkte, Museen und Bibliotheken wieder öffnen, in den Primar- und Sekundarschulen darf der Unterricht wieder vor Ort stattfinden und im Breiten- und Spitzensport sind wieder Trainings möglich. Wie geht es weiter? Unserer Online-Vorstandssitzung vom 19. Mai

bringt keine wirkliche Klärung. Mitglieder wünschen das Öffnen der Halle, ganz neue Begriffe wie Schutzkonzept und Desinfektionsmittel finden sich in den Zeilen des Protokolls. Wir verschieben die Vereinsversammlung, sagen Sommerturnier und Sommerliga ab, denn wir können uns finanziell eine «Schmalspur-eröffnung» nicht leisten.

SWISSCURLING – Retter in der Not

Kurz und knackig: Am 6. Juli eröffnen wir die Saison 2020/21, mit einem Monat Verspätung, vor allem für die Schweizer Curling Elite. Den Vereinsmitgliedern stehen primär zwei Zeitfenster zur Verfügung, wir dürfen wieder trainieren, eine Kurzversion der Sommerliga wird kurzfristig auf die Beine gestellt. Die Trennung von Spitzen- und Breitensport war Voraussetzung. Der Abschluss dieser Phase war schliesslich der «Swiss Cup» und das «Baden Masters» Ende August, mit Einschränkungen, aber immerhin. Die Fallzahlen bewegten sich bereits wieder nach oben, Ende August lagen diese bei 300-400 Ansteckungen pro Tag. Dank der Eis-Vermietung an SWISSCURLING war es dem CCBR möglich, das traditionelle Sommereis auch dieses Jahr zur Verfügung zu stellen.

Shutdown two – die zweite Welle

Wie wir alle wissen, wurden die Massnahmen Mitte Oktober 2020 wieder verschärft. Einschränkungen in Bezug auf der Anzahl der Personen in der Halle, Maskenpflicht überall und immer etc. Zwei kurzfristig anberaumte Vorstandssitzungen führten zur Sistierung der Hallenliga und Anpassung des Schutzkonzeptes. Die Gretchenfrage stand im Raum: Machen wir in dieser reduzierten Form weiter oder hoffen wir auf bessere Zeiten? Slow-down oder Shutdown? Wir befragten online unsere aktiven Mit-

glieder und fragten ganz konkret: «Jetzt schliessen und dafür die Saison, sofern möglich, vom Frühjahr in den Sommern verlängern?» 75% Prozent sprachen sich für Sicherheit und Hoffnung aus, und am 13. November haben wir die Eismaschinen abgestellt.

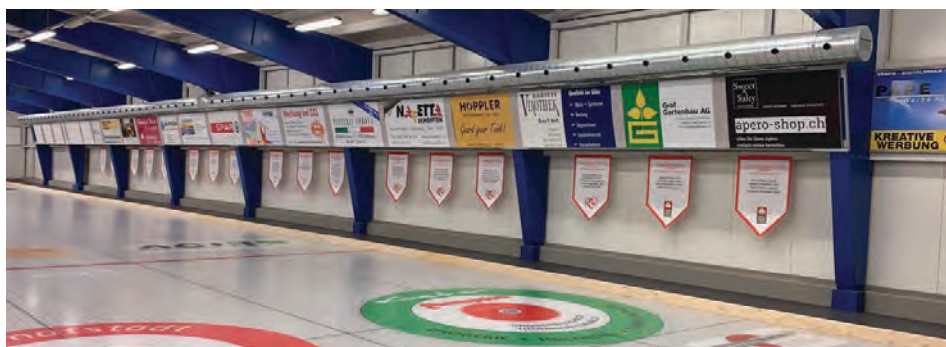
Die nächsten Wochen in der Ungewissheit

Im Vorstand sind wir uns einig, dass wir die Halle so schnell wie möglich wieder öffnen möchten. Jedoch sollte ein annähernd normaler Spielbetrieb möglich sein. Die Fallzahlen sinken nun wieder, Lockerungen könnten Ende des Jahres oder Anfang 2021 möglich sein. Turniere, Hallenliga und Kundenevents sind das finanzielle Rückgrat unseres Vereins (und auch unseres Clubrestaurants). Da wir unabhängig entscheiden können, wann unsere Eismaschinen laufen, hoffen wir, im April, Mai und Juni 2021 einen Teil unserer verpassten Eiszeit aufzuholen, die Clubfinanzen wieder ins Lot zu bringen und die sonst eisfreie Zeit zum Curling spielen nutzen zu können.

Bisher haben unsere Vereinsmitglieder der Situation grosses Verständnis entgegengebracht. Es ist dem Vorstand ein Anliegen, transparent zu informieren und dem CCBR die Sicherheit zu geben, auch in den nächsten Jahren weiterzubestehen. Einige Hallen mussten auf behördliches Geheiss schliessen, andere Hallen versuchen es mit stark reduziertem Angebot, es gibt zurzeit wohl keinen richtigen oder falschen Weg. Auch wir hoffen auf gewisse finanzielle Unterstützung von Bund und Kanton, die wichtigen Geldgeber sind jedoch unsere Mitglieder und da spüren wir eine grosse Solidarität. Wir sind alle gefordert, dafür zu sorgen, dass es keine dritte Welle geben wird! 🛠️

WISCHEN UNTER SPEZIELLEN BEDINGUNGEN

Ruedi Burkart für die Limmattaler
Zeitung vom 7. Dezember 2020



Die Halle in Urdorf präsentiert sich – nach kanadischem Vorbild – mit der neuen «Wall of fame»



Der Curling-Club Limmattal geht mit der «Covid-19-Liga» eigene Wege



CURLING ZU CORONA-ZEITEN: WO EIN WILLE, DA EIN WEG!

Walter Reich
Vizepräsident Curling Club Wildhaus




Curling spielen mit Maske? Was vor kurzer Zeit noch undenkbar war, ist heute Tatsache und wir finden uns damit ab. Jetzt heisst es: improvisieren. Denn das Clubleben soll schliesslich nicht brach liegen.

Wir entschlossen uns, statt der zu dieser Jahreszeit üblichen Hallenmeisterschaft, eine Einzelmeisterschaft zu spielen. Man kann sich von Woche zu Woche anmelden, gerade so, wie man Lust hat. Vor Ort gibt jeder seine gewünschte Position an und zieht dann eine entsprechende Jasskarte. So werden die Teams zusammengelost. Anschliessend werden 6 Ends gespielt – natürlich mit nur einem Wischer. Ein Sieg gibt 3 Punkte, eine Niederlage 1 Punkt – fürs Dabeisein. Ends

und Steine werden ebenfalls notiert. So werden für jeden Spieler/jede Spielerin die Resultate persönlich gebucht. Es gewinnt, wer bis Mitte Dezember das beste Total vorweist. Wer dreimal teilnimmt und jeweils gewinnt (9 Punkte), erbringt bessere Leistung als jemand, der fünfmal dabei war und immer verloren hat.

Unser System funktioniert prima und wir haben jeden Dienstag mindestens eine Runde gespielt. Einige CurlerInnen ziehen ein Training vor, und auch das hat Platz. Unser beliebtes «Eisbärstübli» hat sich ebenfalls den Umständen angepasst: Mit weit auseinanderstehenden Tischen, die zudem durch Plexiglas unterteilt sind, fühlen wir uns auch beim anschliessenden Apéro gut geschützt.

Es gab wohl keinen Curler im Bundesrat, sonst wären die Limits bei 16 Sportlern und nicht bei 15! Aber wenn man 3er-Teams macht – es darf ja eh nur einer wischen – könnte sogar ein Turnier mit 8 Teams drin liegen. Wir tüfteln auch an einem Modus, wie man mit 4er-Teams und temporären Pausen etwas auf die Beine stellen könnte. Bald werden wir sehen, ob es Curlerinnen und Curler gibt, die sich trotz Maske und Einschränkung zu einem geselligen Turnierli einfinden. Der Sponsor ist auf jeden Fall dabei und unterstützt uns. Das ist nicht selbstverständlich und freut uns sehr.

Wir bleiben dran, halten uns an die Vorschriften, denken positiv und geniessen so unsere Freizeit und unser Hobby! 

DIE AUSSERGEWÖHNLICHE SAISON 2020/21

Simone Stucky
Vorstand Curling Club Oberwallis

Das Team Stern

Im August 2020 startete unsere Curling Saison mit der Generalversammlung, bei der wir mit Stolz unser Schweizermeisterteam «Stern» gebührend ehren konnten. Das Team Stern spielte eine sensationelle Saison; sie sind verdient die Nr. 1 in der Schweiz und im World Ranking die Nummer 6. Leider wurde ihnen Corona-bedingt die Teilnahme an der WM in Kanada verwehrt. Verständlich war die Enttäuschung gross.

Mit der erfolgreichen Verteidigung des Schweizer Cups bewies das Team Stern seine grenzenlos positive Moral und bestätigte sich als Nr. 1 in der Schweiz. Es ist schliesslich auch klar: Der Cup gehört ins Wallis, ob Fussball oder Curling.

Eine WM-Teilnahme 2021 unseres Teams Stern in Schaffhausen wäre absolut verdient und der CCO würde das Frauenteam mit Elena Stern, Briar Hürlimann, Lisa Gisler und Céline Koller mit

einer grossen Fan-Gemeinschaft tatkräftig vor Ort unterstützen.

Der CC Oberwallis

Im September konnten wir unser erstes Turnier, die «WKB-Trophy», unter Einhaltung eines strengen Schutzkonzepts und mit fleissigen Helfern erfolgreich durchführen. Dank schönstem Wetter wurden die Apéros, mit Häppchen, Raclette und Weisswein, wie es sich im Wallis gehört, vor die Curlinghalle verlegt.

Anfangs Oktober begann die Oberwalliser Hallenmeisterschaft in der «iischi arena» mit 60 Curling Teams. Dabei beteiligt sind die Clubs CC Oberwallis, CC Saas-Fee, CC Goms, CC Rhonesand, CC Sierre sowie Curling Spieler aus Zermatt und neu ein Rollstuhl-Curling Team aus Montana.

Leider konnten wir das traditionelle Turnier «Visper Kanne», welches Ende Oktober hätte stattfinden sollen, nicht

durchführen. Am 21. Oktober wurde die Curlinghalle geschlossen. Ab dem 20. November dürfen nun wieder Gruppen von max. 10 Personen in der Vier-Rink-Halle trainieren.

Junioren-Trainings sind ebenso wieder möglich und auch Curlingkurse können unter strengen Auflagen durchgeführt werden. Jedoch werden bis Ende des Jahres keine Meisterschaften und Trainingsspiele ausgetragen. Ob allenfalls im Januar mit Curling Wettbewerben wieder gestartet werden kann, lässt sich momentan leider nicht vorhersehen.

Trotz Covid-19 hat der CCO erfreulicherweise keine Mitglieder-Verluste zu verzeichnen, was uns sehr freut.

Wir vom CC Oberwallis wünschen von Brig aus der ganzen Curling-Schweiz viel Geduld, und vor allem «bliebet gesund!» 🏹



Der Vorstand des CC Oberwallis (hinten) mit dem Erfolgsteam «Stern»: Briar Hürlimann, Céline Koller, Elena Stern und Lisa Gisler (v.l.n.r., Foto zVg)



DER KAMPF GEGEN DEN CORONA-STURM

Milo Beeli
Präsident Curling Club Flims

Der 72-jährige Curling Club Flims tritt – neben der Vereinsführung – auch als Betreiber der 6-Rink Waldhausarena auf, was in Zeiten von Corona eine grosse Herausforderung darstellt.

Die Curling-Arena in Flims ist eine der schönsten Curlinghalle in der ganzen Schweiz. Diese Halle selbst zu betreiben ist zum einen eine grosse Ehre für den Curling Club Flims, stellt aber auch ein unternehmerisches Risiko dar. Der Curling Club mietet die Halle jeweils im Winter vom Hallenbesitzer (Gemeinde Flims), hat jedoch für sämtliche Betriebs-, Unterhalts- und Lohnkosten aufzukommen. Im Gegenzug spielen verschiedene Curling Clubs aus der Region in der Waldhaus Arena und generieren somit einen fixen Umsatz. Weitere Einnahmequellen für den Club sind Turniere sowie Plausch Curling für Firmen, Vereine oder Gelegenheits-Curler. Die letzte Saison lief sehr gut und es zeichnete sich ein positives Saisonergebnis ab, wäre da nicht plötzlich der Spielverderber Namens COVID-19 dazu gekommen. Die Saison musste über einen Monat vor dem regulären Schluss abgebrochen werden und dies riss doch noch ein Loch in die Kasse des Hallenbetriebs.

Trotz Pandemie wurde die Planung der Saison 2020/21 fortgesetzt und so glitten pünktlich zum Saisonbeginn Mitte Oktober wieder Steine über das vom Eismeisterteam perfekt präparierte Flimser Eis. Die Freude war aber leider nur von kurzer Dauer, denn Ende Oktober schlugen wieder die Corona-Alarmglocken und machten dem Club erneut einen Strich durch die Rechnung. Die Beschränkung der Personenanzahl auf 15 war für den Betrieb derart ein-

schneidend, dass man sogar eine vorübergehende Hallenschliessung in Betracht zog. Anstatt eines «Lockdowns» entschied sich die Clubführung aber dazu, vorübergehend einen «slow-down»-Betrieb einzuführen. Dies in der Hoffnung, dass die Auflagen im Laufe der Saison wieder gelockert würden.

Mit viel Verständnis und Entgegenkommen der Curler konnte man den eingemieteten Clubs weiterhin Trainingsmöglichkeiten bieten. Die Clubtrainings wurden erstmals teilweise unter professioneller Leitung durchgeführt, hat man doch mit Binia Feltscher und Carmen Caveltz zwei ehemalige Weltmeisterinnen im Club. Da wird zum Beispiel an der Steinabgabe oder der Wischtechnik geschliffen und taktische Strategien trainiert. Das Training wird gut besucht und man merkt, dass die Leute sich auch in dieser schwierigen Zeit sportlich betätigen möchten, auch wenn das momentan nur mit Maske möglich ist.

Gerade in Zeiten von Corona ist auch das Double-Curling eine willkommene Alternative zum klassischen Spiel, und so wurde Ende November auch bereits ein erstes Turnier mit 12 Mannschaften durchgeführt. Die Startplätze zu diesem Turnier waren innerhalb von 4 Tagen vergeben, worüber sich die Hallen- und Clubleitung natürlich sehr erfreut zeigte. Aufgrund dieser grossen Nachfrage werden nun weitere Turniere geplant. Dabei kommt dem Club die 1'200m² grosse 6-Rinkhalle sicher entgegen.

Das legendäre und in der ganzen Region bekannte «Alles macht mit»-Curling Turnier musste leider abgesagt und



auf Ende März 2021 verschoben werden. Dann ist da noch die Hallenmeisterschaft, welche während der ganzen Saison läuft. 13 Teams spielen eine Round Robin und das jeweils überzählige Team kocht für die anderen Mannschaften. Corona bedingt musste auch dieses Konzept komplett angepasst werden. So wird voraussichtlich ab Januar jeden Dienstagabend in 2 Gruppen gespielt und das Kochen fällt leider ganz weg.

Das umfassende Schutzkonzept der Waldhaus-Arena ist zwar noch sehr jung, musste aber bereits 3 Mal angepasst werden. Mittlerweile konnte der Club eine kantonale Bewilligung erlangen, welche es erlaubt, dass maximal 3 Gruppen à 15 Personen gleichzeitig spielen dürfen, vorausgesetzt zwischen den Gruppen ist jeweils ein Rink frei.

Für die kommenden Wochen und während der Weihnachtszeit wird mit gezielten Werbekampagnen versucht, auch Hotelgäste und Zweitwohnungsbesitzer in die Halle zu locken. Denn über die Festtage werden sehr viele Touristen in Flims und Umgebung erwartet.

Man darf gespannt sein, welche Ideen der Club und das Waldhausarena-Team noch hat. Die Verantwortlichen wehren sich jedenfalls mit viel Herzblut und unter Einhaltung des Schutzkonzeptes gegen das Virus und halten stets den «Spirit of Curling» im Fokus!



Für viele die schönste Halle der Schweiz: Die geräumige 6 Rink-Halle der Waldhausarena Flims (Bild zVg)



AUF DEM FALSCHEN FUSS ERWISCHT



Gallus Kappler Präsident Curling Center St. Gallen

Das Curling Center St. Gallen wurde vor 6 Jahren neu eröffnet. Der Verein hat die Halle selber finanziert und betreibt die Halle auf eigene Kosten, ohne Beteiligungen der Stadt/Kanton.

Vier Standbeine sind vorgesehen um die Betriebskosten jährlich decken zu können, in Klammern die ca. % Anteile der Summe der Einnahmen.

1. Mitgliederbeiträge (37%)
2. Eventvermietungen (25%), früher (<30%)
3. Sponsoren-/Werbebeiträge (15%)
4. Übrige Einnahmen; Turniere/
Gastronomie/etc. (23%)

Das Center St. Gallen hat strukturelle finanzielle Probleme. Die Mitgliederzahlen sind eher rückläufig. Die Sponsoren, die beim Bau beteiligt waren, haben sich teilweise zurückgezogen. Auch mit der Durchführung der ECC2017 konnten die Eventvermietungen nicht auf dem gewünschten Level gehalten werden. Diverse Arbeitsgruppen versuchen nun, nötige Massnahmen einzuleiten, damit wir uns finanziell über Wasser halten können. Dies wird aber alles erst auf die Folgejahre wirkend.

Nun das mit dem Covid19!

Alleine die einen Monat frühere Schliessung im März gab einen Verlust von ca. Fr. 18'000 mit fehlenden Eventvermietungen. Dazu kommen Verluste von Turnieren und den Einnahmen aus der Gastronomie. Hilfe von Seiten Bund/Kanton/Stadt/Swiss Olympic wurden beantragt, jedoch teilweise abgelehnt oder sind noch pendent.

Die Saison 20/21 wurde gut gestartet. Ein nationales Juniorenturnier und zwei

internationale Turniere mit EJCT und WCT Mixed Doubles konnten erfolgreich durchgeführt werden. Leider konnten wegen Covid Beschränkungen nicht alle angemeldeten Nationen daran teilnehmen. Dazwischen haben wir kurzfristig, als Ersatzort, den Schweizer Cup im Mixed Doubles durchführen dürfen.

Die dringend benötigten Eventvermietungen wurden wegen Covid19 schon gar nicht gebucht oder wurden laufend abgesagt. Eine Verbesserung der Situation bis Ende Saison ist nicht zu erwarten! Wir erwarten hier sehr hohe Mindereinnahmen. Dazu kommen Verluste in der Gastronomie und den ausfallenden Rink Mieten der Turniere. Die Kosten aber bleiben weitgehend.


Ein Trainings-Themenabend des Centers am 22. Oktober, bevor verschärfte Covid Massnahmen in Kraft gesetzt wurden, setzte dann einen weiteren Tiefpunkt. Dies trotz Schutzkonzept, das auch eingehalten wurde! 16 von 29 Teilnehmern steckten sich mit Covid19 an. Zum Glück hatten bis auf eine Person die meisten einen glimpflichen Krankheitsverlauf. Dies zwang uns, das Center für gut zwei Wochen zu schliessen. Die Energie wurde so tief wie nötig gehalten, damit das Eis noch Eis blieb und dadurch etwas weniger Kosten entstanden. Die Firma, bei der der Eismeister angestellt ist, hat kulanterweise auf den Lohn während zwei Wochen verzichtet. Eine längere Pause/Verzicht wäre aber vertragstechnisch schwierig. Kurzarbeit für einen einzigen Fall in der Firma nicht möglich.

Auch von weiteren Centern hörten wir, dass sie geschlossen wurden, teilweise nach Anordnung der Behörden. Zudem wurden die Meisterschaft und diverse

Turniere gestrichen. Natürlich haben wir uns innerhalb der GL und in Rücksprache mit den Präsidenten Gedanken gemacht, ob es nicht sinnvoller wäre, die Saison bis Ende Jahr zu unterbrechen. Wir haben uns aber entschlossen, ab 16. November wieder zu öffnen. Bei uns sollte man Gelegenheit haben zu trainieren, seien dies eigene Junioren, Teams und die Clubs, oder auch Gäste aus der ganzen Schweiz sind herzlich willkommen. Immer mit Schutzkonzept und den max. 15 Personen gleichzeitig in der Halle!

Rein aus finanzieller Sicht, müssten wir sowieso den Betrieb gar nicht mehr laufen lassen. Werden uns doch die Einnahmen aus den Eventvermietungen ein riesiges Loch in der Kasse ergeben. Wir wollen aber den Sport weiter betreiben können. Auch die Gastronomie soll weiterhin die Möglichkeit haben, mindestens einen Teil ihres Umsatzes zu machen.

Uns als Betreiber einer Anlage trifft es schwer. Wir können nicht auf Unterstützung, wie die Profi und Semi-Profi Vereine, vom Bund hoffen. Auch ist unsere Anlage nicht von öffentlichen Geldern finanziert. Einzig die Stadt St. Gallen hat Bereitschaft gezeigt, mind. vorläufig auf Darlehen-Zinsen und Amortisationskosten zu verzichten. Das hilft uns beträchtlich, deckt aber noch lange nicht die ganzen Kosten. Es bleibt zu hoffen, dass baldmöglichst wieder „Normalität“ einkehrt. Aber auch dann braucht es grosse Anstrengungen unsererseits, den Betrieb auch in Zukunft stemmen zu können.

Allen Guet Stei und Solidarität aller Curlierinnen und Curler. Blied gsond! 

PLAN B? PLAN C?




«Hit & Roll» im Gespräch mit Werner Stähli

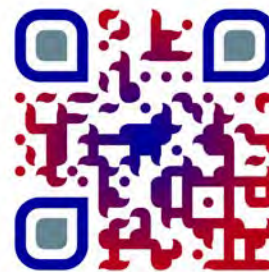
Die erbaulichen Gespräche mit Werner Stähli, Vorstandsmitglied des Curling Club Schaffhausen, haben gezeigt, wie volatil die Situation in exponierten Regionen sein kann: Innerhalb zweier Wochen hat sich die Ausgangslage derart gewandelt, dass der beschriebene «Status quo» nur von kurzer Dauer war und schon wieder überholt ist.

Trotzdem ist Stähli's Artikel für die Schaffhauser Nachrichten vom 3. November noch immer lesenswert, weshalb wir diesen gerne als Download teilen.

Schaffhausen als Stadt und Kanton verdient sowieso unser besonderes Augenmerk: Vom 19. bis 28. März 2021 wird in Schaffhausen die Curling Weltmeisterschaft der Frauen ausgetragen.

Über die erschwerte Planung, die verästelte Zusammenarbeit aller Stakeholder und die übergeordneten, internationalen Interessen berichtet «Hit & Roll» in der nächsten Ausgabe ausführlich. Regelmässige Pressemitteilungen gibt es auf der Website des Veranstalters. 

«Curling-Spielbetrieb per sofort abgebrochen»




WWCC 2021





Mit Hotelcard die Schweiz zum Spartarif entdecken


HOTELCARD®

So profitieren Sie

 Als Mitglied reisen Sie bis **50%** günstiger. Und das in mehr als **500 Hotels** in der Schweiz und angrenzenden Regionen.

 Über hotelcard.com **buchen Sie zum besten verfügbaren Preis direkt beim Hotel.** Wir verlangen keine Kommissionen, sondern setzen uns für die **Förderung des Schweizer Tourismus ein.**

 Für jeden Ausflug das passende Hotel, ob **Wellness-, Wander- oder Städtetrip.** Vom 5*-Boutique-Hotel bis hin zum mittelalterlichen Kloster, mit Hotelcard gibt es **immer einen Grund zu verreisen.**

 Die Kosten Ihrer Hotelcard haben Sie bereits **nach einer Übernachtung amortisiert.** Je häufiger Sie reisen, desto mehr sparen Sie.

Bei jeder Neubestellung fliesst 1 Franken in Form einer Spende an **SOS-Kinderdorf Schweiz.**

Hotelcard
für 1 Jahr

CHF **79.-**
statt CHF 99.-

www.hotelcard.ch/swisscurling-jan

IL CURLING TICINESE FA DI NECESSITÀ VIRTÙ



Fabrizio Albonico
Segretario Federazione Curling Ticino

Quando sono state comunicate le limitazioni ai gruppi di allenamento, la confusione era tanta, ma grazie agli ottimi contatti con i comuni che ci ospitano siamo stati in breve tempo in grado di organizzare un calendario di allenamenti che tenesse conto sia delle esigenze del club, sia delle disposizioni cantonali e federali in vigore, ossia sessioni di massimo 15 partecipanti sul ghiaccio e tutti dotati di mascherina. Si sono inoltre decise ulteriori misure per garantire il distanziamento, quali ad esempio l'utilizzo di un solo "sweeper" per squadra.

All'inizio, com'era prevedibile, la cosa non ha fatto l'unanimità ed è innegebile

che si tratta di un grande cambiamento rispetto al normale svolgimento degli allenamenti presso i club ticinesi. Piano piano però si è instaurata una sorta di normalità ed oggi si può affermare che i club riescono a soddisfare le richieste di allenamento dei propri curler, mantenendo il più possibile intatta l'attività sociale nonostante le limitazioni imposte.

Ciononostante, sono numerose le iniziative che hanno dovuto essere annullate o posticipate, come ad esempio i tornei "Coppa Ascona" e "Amicizia" che godono ogni anno di un buon successo di partecipanti; sono inoltre a forte rischio anche le competizioni previste ad inizio

2021. Per i club non è facile pianificare il resto della stagione non sapendo cosa sarà possibile fare e cosa no. Perché - diciamo così - giocare a Curling non è soltanto scendere sul ghiaccio e tirare sassi, ma è anche, e soprattutto, godere dell'opportunità di socializzazione e incontro con amici e compagni di squadra, stare insieme e discutere del più e del meno. Nonostante i curler siano certamente più fortunati di altri sportivi le cui discipline sono momentaneamente sospese o vietate, sono in molti a sentire la mancanza di questi momenti, che rendono il nostro sport così speciale. 🏏

Alla "Resega" c'è fortunatamente molto posto e ciò permette di proseguire l'attività pur in forma ridotta





L'ADVERSAIRE INVISIBLE!

Claude Crottaz
Président Curling Club de Genève

Une partie de curling est empreinte de fair-play. Selon the «Spirit of Curling», le curler se comporte toujours de manière loyale et sportive. Le vainqueur invite son adversaire à boire le verre de l'amitié.

Depuis maintenant plusieurs mois, il n'y a plus de match et pas davantage d'animation au Dolly Bar. L'adversaire est un ennemi invisible qui rend la vie impossible à l'ensemble du pays. Un virus microscopique, dont la virulence est inversement proportionnelle à sa taille.

Jamais, de l'histoire du club, une année de curling n'aura été aussi courte. L'irruption du coronavirus a déjà amputé le calendrier de quelques semaines ce printemps. Le 14 mars 2020, décision était prise par le comité du Curling Club de Genève de stopper abruptement la saison 2019-2020. Cela étant, le cœur n'y était plus vraiment, depuis quelque temps. Tel Lucky Luke dans La ville fantôme, le bâtiment de curling a été déserté du jour au lendemain, sans un adieu, sans un au revoir. Des chopos de bière au tiers vide et des paquets de chips entamés sur les tables du Dolly Bar imagaient cette impression d'abandon à la va-vite.

A peine entamée le 21 septembre, la saison 2019-2020 était déjà stoppée le 26 octobre 2020. Dans le cadre du renforcement des mesures relatives aux rassemblements, aux manifestations et à certains types d'établissements et d'activités, le Conseil d'Etat genevois décidait d'interdire la pratique des sports de contact, de combat et des sports collectifs à un niveau amateur.

A partir de cette date, le canton s'est mis en hibernation, et nous avons dû changer notre mode de vie, nos habitudes: gestes barrières, distanciation physique ou sociale. Climat anxigène et apparition de nouveaux noms dans le dictionnaire: «confinement», «déconfinement». Avant que n'advienne la déconfiture du tissu économique et les dégâts collatéraux causés par cette pandémie auprès des associations sportives.

Cette situation a obligé le club à réduire ou suspendre de nombreuses prestations. Le comité du Curling Club de Genève a été contraint de prendre les décisions suivantes:

- tous les championnats genevois (Ligues A, B et C, Double), la Coupe ainsi que les activités régulières se sont arrêtés immédiatement;
- la Dolly Cup, prévue du 27 au 29 novembre 2020, a été annulée;
- les cours collectifs ont été interdits;
- toutes les initiations ont été supprimées du calendrier jusqu'à nouvel ordre.

Cependant, en dépit d'un manque à gagner important, les installations de froid ont été maintenues en état de fonctionnement. En effet, le comité a estimé qu'il était de sa responsabilité d'offrir aux membres du club, au gré de leur envie, la possibilité de maintenir une activité physique et sociale en mettant à disposition son infrastructure de jeu pour des entraînements individuels. Le Mouvement junior a pu poursuivre presque normalement son activité. Les écoles du canton ont obtenu une dérogation du Département de l'instruction publique

pour découvrir notre sport. Le team DE CRUZ a pu bénéficier de conditions de glace optimales grâce à notre Ice-Maker professionnel. Un tournoi de double a été mis sur pied du 5 au 17 décembre, destiné exclusivement à nos membres, et le nombre de participants a témoigné de l'envie de ces derniers de jouer et de rompre l'isolement.

Pour autant que les conditions sanitaires le permettent, la saison reprendra officiellement ses droits le lundi 18 janvier 2021. Son terme a été différé au vendredi 30 avril 2021 et le championnat se disputera sur un seul tour. Toutefois, il n'y aura ni vainqueur de groupe, ni promus, ni relégués au terme de la saison.

Le CCG n'attend pas la fin de la crise sans agir.

Le Curling Club de Genève, qui fêtera son 75e anniversaire en 2021, a mis à profit cette période anxigène pour jeter les bases du futur.

Le club a ainsi écrit un nouveau chapitre de son histoire, qui remonte à 1946, en déliant le bail d'avec la société coopérative Curling Tivoli pour signer une convention de prestations et de subventionnement le rattachant au Centre sportif Sous-Moulin. Il changera de nom d'ici à la fin de l'année et tirera profit des enseignements de l'audit interne, que la direction du club a mandaté pour se restructurer.

C'est en période de crise qu'il faut réfléchir au monde de demain et à l'avenir de notre sport. 🛠️

IL Y A TOUJOURS UNE SOLUTION POUR JOUER AU CURLING

Claude-Alain Glauser
Président Curling Club Morges

Grâce à la bonne collaboration entre notre club et le service des sports de la Ville de Morges, nous avons pu trouver des solutions pour maintenir en fonction nos installations et organiser des activités durant cette difficile période.

Bien évidemment, nous avons dû ralentir nos activités, c'est-à-dire suspendre notre championnat interne en date du 29 octobre et annuler tous les tournois qui étaient prévus jusqu'à la fin de l'année (probablement jusqu'à fin janvier).

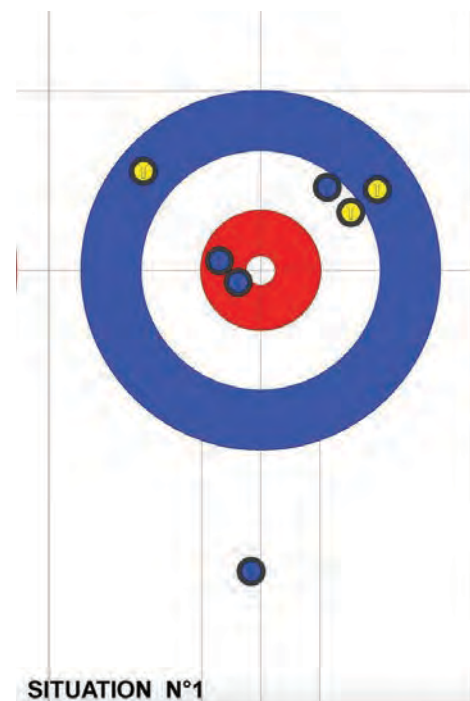
Tout au long de cette période, nous cherchons à trouver des solutions qui permettent de pratiquer le curling en respectant les directives sanitaires de nos autorités cantonales. La première semaine de novembre, nous avons proposé à nos membres de jouer des «doublettes». Malheureusement, nous avons

dû très rapidement arrêter suite à de nouvelles mesures plus restrictives. Dès la dernière semaine de novembre, à la suite d'un allègement des mesures sanitaires, nous avons organisé deux activités:

- Défis «1 contre1», il s'agit de petits matches de 4 ends un contre un
- Défis individuels: nous proposons de reproduire une pierre d'exception réalisée par un joueur de niveau international. Par exemple:

Curling Club Morges is at **Curling Club Morges**.
November 23 at 7:27 PM · Morges · 📍

Le Curling Club Morges vous propose le
Défi Guy Hemmings
Recréez la situation que vous pouvez voir dans la vidéo et sur l'image et filmez-vous jouant la pierre de la victoire au centre de la maison.
Partagez ensuite votre vidéo en réponse à ce message ou par mail à Thomas.
Qui relèvera le défi ?
<https://youtu.be/ZglG5gHiAq4?t=322>



L'objectif de toutes ces initiatives est de permettre aux membres qui le souhaitent de pouvoir continuer à pratiquer le curling, faire du sport et se changer les idées. Nous sommes conscients que l'aspect social et convivial de notre sport est beaucoup moins présent, mais ces activités permettent de continuer à faire vivre notre club et à nos membres de rester en contact.

Les juniors de moins de 16 ans ou faisant partie du cadre régional ou national ont pu maintenir leurs entraînements, voire les augmenter en bénéficiant de plus d'heures de glaces. Des matches d'entraînement entre équipes juniors sont également organisés.

Au niveau financier, cette période est néanmoins difficile car nous avons dû annuler toutes les initiations pour les entreprises et groupes privés ainsi que fermer notre buvette. Même si la saison peut repartir «normalement» dès la fin janvier, ces pertes ne pourront être compensées, et le résultat financier de cette saison pèsera dans les comptes pour les prochaines années. Heureusement, la quasi-totalité de nos membres ont maintenu leur adhésion à notre club.



**Légende de la photo en page 14:
Les premières doublettes à Morges
après les mesures sévères liées au
coronavirus**



IMPACT DU CORONAVIRUS SUR NOTRE CLUB ET NOTRE HALLE

Béatrice Meier-Pochon
Présidente Curling Club Lausanne Olympique

Notre halle de curling a malheureusement fermé ses portes à la fin du mois d'octobre dernier. Dès ce moment, seuls nos juniors du cadre national ou régional et nos membres faisant partie de l'élite ont pu continuer à s'entraîner. Le canton de Vaud a bien insisté sur le fait que la pratique sportive était essentielle pour les enfants.

Toutefois, afin de respecter nos directives cantonales, plusieurs de nos juniors âgés de plus de 16 ans (des juniors et juniors filles de ligues B et C) mais n'appartenant pas au cadre national ou régional n'ont pas pu s'entraîner durant plus de trois semaines.

Les entraînements ont donc été répartis sur tous les jours de la semaine (au lieu du mercredi) afin d'éviter qu'un grand nombre de jeunes ne se croisent. Il va sans dire que nous avons élaboré un plan de protection – désinfection des mains, des poignées des pierres, des plaques de score et bien entendu le traçage!

Aujourd'hui le canton de Vaud a quelque peu assoupli ses mesures sanitaires, et

nos jeunes de plus de 16 ans ainsi que nos membres peuvent enfin à nouveau être sur la glace, mais uniquement pour des entraînements individuels et des matches un contre un.

Il va sans dire qu'il est très préjudiciable pour l'esprit d'équipe de devoir s'entraîner ainsi. Par ailleurs, le coach de nos jeunes doit passer d'une piste à l'autre (depuis le bord) pour donner les instructions ou améliorer des choses.

De plus, le port du masque est également obligatoire, ce qui gêne passablement les entraînements.

Nous remercions nos responsables juniors, qui se sont adaptés à la situation afin que nos jeunes puissent garder contact avec la glace, et également notre Uli d'avoir pu maintenir une bonne glace.

Les compétitions SWISSCURLING sont reportées à fin janvier – nous espérons que la situation permettra l'organisation de ces compétitions essentielles à la motivation de nos jeunes membres.



CURLING IST SPECIAL-OLYMPISCH!



Patrick Kindl Mitarbeiter Geschäftsstelle SWISSCURLING

Die Sportkommission von Special Olympics Switzerland (SOSWI) hat Curling als offizielle Sportdisziplin anerkannt. Curling ist damit die sechste Wintersportart und wird gemeinsam mit 19 weiteren Disziplinen im Sportprogramm für Athletinnen und Athleten mit geistiger Beeinträchtigung gelistet.

«Es war ein bedeutungsvolles Ziel, das wir in gemeinsamer und erfolgreicher Zusammenarbeit erreicht haben», erklärt der Special-Curling-Verantwortliche Kurt Hartmeier-Stamm. Seit 2015 trainiert eine Gruppe von Curlerinnen und Curlern wöchentlich im Curling Center St. Gallen.

Der Initiant und die Förderer des Projekts «Curling wird special-olympisch» haben in den vergangenen Jahren zahlreiche Meilensteine gesetzt und erreicht. So erfolgte an den National Winter Games 2016 in Flims erstmals ein Demoanlass. 2017 unterzeichnete SWISSCURLING gemeinsam mit Special Olympics Switzerland die Konvention zur Inklusion und Integration von Menschen mit geistiger Behinderung in die Sportart Curling. Dank dieser Initiative und der aktiven Hilfe vor Ort seitens Special Curling SanGalle haben sich im Laufe der vergangenen drei Jahre weitere Klubs mit dem Thema Inklusion befasst. Der nationale Aufbau weiterer Trainingsgruppen wurde laufend vorangetrieben. Unterdessen gibt es mit Brig, Wallisellen, Wetzikon und


St. Gallen bereits vier Curling Center in der Schweiz, in denen Spielerinnen und Spieler mit geistiger Beeinträchtigung trainieren.

Der Weg zur Aufnahme war steinig und mit zahlreichen Herausforderungen verknüpft. Special Curling SanGalle hat alle SOSWI-Zertifizierungsstufen bis zum «Unified Partner» durchlaufen. Seit 2018 ist Special Curling SanGalle ein offizieller Curling Club bei SWISSCURLING. Bevor eine Sportart offiziell bei Special Olympics aufgenommen wird, müssen einige Bedingungen erfüllt werden: Es braucht einen Technical Coordinator, der für die Entwicklung des Sports in der Schweiz verantwortlich ist. Ausserdem müssen mindestens zwei Trainingsgruppen mit je einem Coach die Sportart regelmässig ausüben und es wird mindestens ein Wettkampf pro Jahr verlangt. Bis anhin haben sich die Special Curler am Sweepy Turnier in Wallisellen untereinander gemessen. Neu im Turnierkalender aufgeführt ist das Special Curling Master, das im März dieses Jahres erstmals stattgefunden hat.

Ende Oktober hat die Sportkommission von Special Olympics die Aufnahme von Curling bestätigt. Curling ist somit special-olympisch! Special Olympics bereitet die Aufnahme von Curling grosse Freude. «Für uns ist es wichtig, Sport ganz allgemein für Menschen mit Beeinträchtigung zugänglich

zu machen, denn regelmässige Bewegung und Trainings fördern nicht nur die körperliche Fitness und Gesundheit, sondern stärken auch das Selbstbewusstsein. Über den Sport erfahren diese Menschen Wertschätzung und Respekt, machen Erfolgserlebnisse und können soziale Kontakte knüpfen. Wir freuen uns sehr darüber, den Special Olympics Athletinnen und Athleten nun mit Curling eine weitere attraktive Wintersportart anbieten zu können», sagt Special-Olympics-Geschäftsführer Bruno Barth.

SWISSCURLING gratuliert allen Protagonistinnen und Protagonisten zu diesem grossartigen Schritt. «Wir wollen in den kommenden Jahren weitere Trainingsgruppen in der ganzen Schweiz aufbauen, dabei auf aktive Unterstützung zählen und aktive Unterstützung leisten», so Kurt Hartmeier-Stamm. Gleichzeitig wird sich Special Olympics dafür einsetzen, dass weitere Klubs in der Schweiz Curling für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung anbieten.

In nächster Zukunft lautet das Ziel, weitere Turniere pro Jahr anbieten zu können. Ausserdem wird eine Teilnahme an den National Winter Games 2024 angestrebt. Bis dahin gilt: Weiterhin miteinander Spass haben, mit- und gegeneinander Curling spielen und Interessierten die Begeisterung für die Sportart Curling übertragen. 



Wöchentliches Training in St. Gallen: Special Curling SanGalle
©2020 Special Olympics Switzerland



«CURLING GIRLIE»

Seit Mitte November hat die Deutschschweiz eine neue Curling-Hymne: «Curling Girlie» des Zürcher Musikers und Produzenten Dodo. Diesen Sommer startete Dodo mit seinem mobilen Container-Studio auf eine «Tour de Suisse» und veröffentlichte mit «Curling Girlie» die erste Single, die auf diesem Trip entstand.

Wir haben Dodo dazu einige Fragen gestellt – und die Zusage für die Antworten umgehend erhalten. Wir mussten uns aber über den Redaktionsschluss hinaus gedulden, da Dodo mit den Abschlussarbeiten zum neuen Album voll ausgelastet ist. Selbstverständlich werden wir das Interview auf

unserer Website publizieren, sobald uns die Nachricht erreicht.

Den Ohrwurm «Curling Girlie» gibt's auf allen gängigen Plattformen zum Download oder hier direkt in voller Länge:



SHOT SHOP



brands

Der Ausrüster für Bewährtes und Trendiges im Curlingsport. Einer für Alles, umfassendes Sortiment, grosse Auswahl. Partnershops in Ihrer Nähe: siehe www.shotshop.ch/Partnershops.

10% auf Einkäufe im Langenthaler Shop und attraktive Online-Shop Preise



SHOT SHOP AG
Top Curling Supplies
Käserestrasse 1
CH - 4900 Langenthal

Tel +41 62 922 99 27
Fax +41 62 923 81 46
Mail info@shotshop.ch
www.shotshop.ch

Curlingshop:
Käserestrasse 1
CH - 4900 Langenthal
Anruf genügt, wir sind für Sie da!

SWISSCURLING ASSOCIATION

Haus des Sports / Maison du sport
Talgut-Zentrum 27, 3063 Ittigen
Tel. 031 359 73 80
www.curling.ch



Die Geschäftsstelle von SWISSCURLING bleibt vom 19. Dez. 2020 bis zum 3 Jan. 2021 geschlossen.

Le Secrétariat central de SWISSCURLING restera fermé du 19 décembre 2020 au 3 janvier 2021.

IMPRESSUM

Nr. 4/2020-335

Herausgeber / Éditeur
SWISSCURLING
Talgut-Zentrum 27, 3063 Ittigen

Projektleitung / Direction de projet
Univex AG, Haus zum Hirschen,
8758 Obstalden (Glarus-Nord)

Redaktion / Rédaction
Reto Seiler, reto.seiler@curling.ch

Anzeigenverwaltung /
Gestion des annonces
SWISSCURLING
Tom Seger, admin@curling.ch

Text / Textes
gemäss Angaben / selon
informations communiquées

Fotos / Photos
gemäss Angaben/
Selon informations communiquées

Layout und Gestaltung /
Mise en page et design
Univex AG, Haus zum Hirschen,
8758 Obstalden (Glarus-Nord)

Druck und Versand /
Impression et distribution
Stämpfli AG, 3001 Bern

Druckauflage / Impression
7700 Exemplare/7700 exemplaires

Genderhinweis

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet. Stellvertretend für beide Geschlechtsformen wird meistens nur die kürzere, männliche Schreibweise verwendet.

Note sur l'emploi du genre

Pour plus de lisibilité, nous avons renoncé à opter pour une formulation non genrée. Le masculin générique, plus concis, sous-entend naturellement aussi le féminin.

PARTNER



**EGAL WIE DU PERFORMST,
BEI UNS GEWINNST DU IMMER.**



**OCHSNER SPORT UND CRAFT SIND STOLZE AUSRÜSTER
VON SWISS CURLING.**

Profiziere mit deinem Team/Verein von attraktiven Teamsport-Konditionen.
Komm in deiner OCHSNER SPORT Filiale vorbei. Wir freuen uns auf dich.

[OCHSNERSPORT.CH/TEAMSPORT](https://ochsnersport.ch/teamSPORT)

CRAFT  **OCHSNER
SPORT**



CRAFT 

**Für Weltmeister und
Alltagshelden.**

www.craftsportswear.ch